

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 27. August 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 129

Stand: 27.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 27.8.45. Unter meinem Fenster die dampfende Lokomotive mit den Schuttkarren, die von Kriegsgefangenen aufgeladen werden. In der Früh rangieren []. Nicht mit Begeisterung wird gearbeitet. Die fünfzig Arbeiter bekommen eine Suppe, ein Bier aus dem Kanister ...

Geistlicher Rat Hellrigl: War in Hohenlinden, wie in einem KZ-Lager. Jetzt wieder her. Er wollte in Guthirtenkloster predigen. „Das sei nicht erwünscht.“ - ob er noch einmal bitten soll? Nein. Ob er in der Priester congregation einmal sprechen soll? Vielleicht bei der Aussprache.

Stadtpfarrer Rehbach: im Ruhestand. War auswärts, Segenswünsche. Sei der katholischen Kirche so viel näher gekommen, jetzt seine Hoffnung über politische Verhältnisse, die Amerikaner sind umgeschwenkt. Mein Streit mit Reese.

Geistlicher Rat Dr. Scherg: Sein Bruder war Forstmeister in Ungarn, jetzt einige 100 000 Ungarn hier, hier in München, ich soll eine Empfehlung schreiben für Militärregierung. Kann ich nicht, weil ich die Verantwortung übernehme. Warum bleiben sie nicht in Passau. Sind auch Nationalsozialismus flüchtige dabei? Haben viel Geld, aber die Lebensmittel?

Nachmittag fahre ich 15.45 Uhr nach Augsburg, um dem Bischof die Akten von Fulda zu bringen. - Er ist auswärts firmend, darum Weihbischof. Zum ersten Mal die Auto bahn Stuttgart. *[Nicht lesbar]*. Viel weibliches Jungvolk auf der Straße. Augsburg stark zerstört. Zurück und noch rasch zu Dr. Gilardone wegen Mitfahren ...